

DER FACHGERECHTE SCHNITT

...gibt dem Baum neue Lebenskraft

- ◆ Mindestmaßnahme: Mistelzweige entfernen per Riss oder Schnitt
- ◆ Das reine Abschneiden der Misteln verhindert bereits für die nächsten Jahre die Beeren- und Samenbildung
- ◆ Mit Misteln befallene Äste, mit Ausnahme der Leitäste, komplett bzw. an der nächstliegenden Astgabel entfernen. Misteln an Leitästen regelmäßig ausbrechen
- ◆ Aus Rücksicht auf brütende Vögel sollte eine Entfernung der Misteln im Zeitraum Anfang Oktober bis Ende Februar erfolgen

Weitere Informationen:

Ihre Kreisfachberater für Obst- und Gartenbau

Gerd Reinhardt & Thilo Tschersich
Telefonberatung: 07121 480-3327
Mo, Di, Do 9:00-12:00 Uhr
E-Mail: gruenflaechenberatung@kreis-reutlingen.de

Quellen:

- „Die Mistelproblematik“ OGV Bietzerberg e.V.
- „Die immergrüne Mistel“ Rems-Murr-Kreis
- „Mistelbefall gefährdet Streuobstbäume“ LK Göppingen

PFLEGE DER BÄUME



Keimlinge sollten im Baum gesichtet und rigoros entfernt werden, handelt es sich um solche Austriebe aus Haustorien erfolgt der Rückschnitt bis ins gesunde Holz



Landratsamt Reutlingen

Kreisamt für nachhaltige Entwicklung
Grünflächenberatungsstelle

Haydnstr. 5-7
72766 Reutlingen
Telefon: 07121 480-3327
Fax: 07121 480-1834
E-Mail: gruenflaechenberatung@kreis-reutlingen.de

kreis-reutlingen.de
DAS GANZE IM BLICK



MISTELBEFALL GEFÄHRDET STREUOBSTBÄUME



DIE WEISSBEERIGE LAUB-HOLZMISTEL

(*Viscum album subsp. album*)

Biologie

- ◆ Immergrüner strauchartiger Halbschmarotzer
- ◆ Kann bis zu 30 Jahre alt werden
- ◆ Misteln haben keine Wurzeln, sondern verankern sich im Holz des Wirtsbaumes per wurzelartiger Haustorien
- ◆ aus den Haustorien ist Austrieb möglich, bis zu 20 cm von der Mistelkugel entfernt
- ◆ die Mistel bildet einen Mikro-Lebensraum



Beeren



Mistelkugel



Haustorium

Blüte und Beeren

- ◆ Zweihäusig: es gibt männliche und weibliche Blüten auf unterschiedlichen Pflanzen
- ◆ Blütezeit: Februar bis April
- ◆ Befruchtung erfolgt durch Insekten
- ◆ Fruchtreife der Beeren: November bis Dezember

Verbreitung

- ◆ an Apfel, zunehmend an Birnenbäumen
- ◆ Hauptsächlich durch Vögel verbreitet
- ◆ Ausscheidung der Samen
- ◆ durch klebrigen Schleim bleiben Beeren an Ästen des Wirtsbaumes haften und keimen

SCHÄDIGUNG DURCH MISTELN

Die Mistel betreibt zwar selbstständig Photosynthese, ABER als sogenannter Halbschmarotzer entzieht sie dem Wirtsbaum Wasser und Nährstoffe. Sie keimt und wächst besonders leicht an schwächeren, überalterten Bäumen.

Folgen für Streuobstbäume

- ◆ Vitalität der Bäume nimmt ab
- ◆ Erhöhte Windanfälligkeit und Schneebruchgefahr der befallenen Bäume
- ◆ der Baum stirbt ab wenn nicht rechtzeitig eingegriffen wird



Das Ende: Absterbender Baum

HANDELN IST ANGESAGT

- ◆ Misteln aus den Baumkronen herausschneiden oder -brechen
- ◆ Bäume, ob jung oder alt, regelmäßig kontrollieren

Vorbeugen ist besser als heilen

- ◆ Ohne regelmäßigen Obstbaumschnitt verliert der Baum an Vitalität
- ◆ Auf geschwächten Bäumen können sich Misteln besser ansiedeln

§ Misteln sind NICHT geschützt! §

- ◆ Da Misteln nicht unter Naturschutz stehen, können sie von Streuobstbäumen bedenkenlos entfernt werden
- ◆ Beeren können in harten Wintern das Überleben vieler Vögel sichern - bitte abwägen!



Viele Streuobstwiesen sind überaltert und daher anfälliger für Mistelbefall